

# Freundschaft

HERAUSGEGEBEN VON  
«SOZIALISTIK KASACHSTAN»

MITTWOCH, 31 AUGUST 1966

Nr. 170

Preis 2 Kopeken

## Verpflichtung überprüft

In allen Wirtschaften des Rayons Shelesinski hat die erste Höhepunkt erreicht. Der Rayon hat schon über eine Million Pud Getreide an den Staat geliefert. Auf 35 Prozent der Flächen ist das Getreide in Schwaden gemäht. Der Herkterertrag erreicht 8 Zentner im Sowchos „Osornyj“ — 10,8 Zentner und im Sowchos „Urjutijski“ — 13,5 Zentner.

Die Ernte hat ihre Helden: Alexander Scheffer aus dem Sowchos „Priortyschki“ hat in sieben Tagen 350 Hektar in Schwaden gemäht; Jakob Hechel aus dem Sowchos „Urjutijski“ erfüllt täglich bis zwei Normen.

Als erste im Rayon hat die Brigade Nr. 6 des Sowchos „Shelesinski“, die von Adam Siebert geleitet wird, die Mähd beendet. Nun überprüfen alle Wirtschaften des Rayons ihre Verpflichtungen im Getreideverkauf. Die hohen Hektarerträge machen es möglich, den Getreideertragsplan bedeutend zu überbieten.

M. IGNATENKOW  
Gebiet Pawlodar

## WIE DIE ARBEIT, SO DER LOHN

Die Mühe der Belegschaft des Sowchos „Organisator“ wurde in diesem Jahr mit einer hohen Getreidemenge belohnt. Die Gerste ist bereits abgeerntet. Sie ergab einen Hektarertrag von 18 Zentner. In der zweiten Abteilung, wo als Verwalter Genosse Kostrow und als Agronom Genosse Unruh arbeiten, erntete man 26 Zentner Gerste je Hektar. An soch eine reiche Ernte konnten sich nicht einmal die bejahrten Landwirte erinnern.

Einen hohen Ertrag geben uns auch die Weizenfelder — im Durchschnitt 13 Zentner. Jedoch die Weizenarten „Narodnaja“ und „Saratowskaja-29“ geben bis zu 18 Zentner vom Hektar.

Das Arbeiterkollektiv des Sowchos „Organisator“ hat den Aufruf der Sowchosarbeiter des Rayons Ordschonikide besprochen und beschlossen, drei Jahrespläne des Getreideverkaufs zu erfüllen und nicht weniger als 15.621 Tonnen hochwertiges Sortengetreide an den Staat abzuliefern. Dazu sind alle Möglichkeiten vorhanden.

Die „Flaggenschiffe“ bei den Erntearbeiten steuern unsere besten Kombiführer Nikolai Chuchri, Andrej Kusnezow, Konstantin Kaschtankin, Nikolai Michailow und Schalkschan Ismaglow. Jeder von ihnen hat in fünf Tagen 117 bis 152 Hektar Halmfrüchte geräumt. Wie die Arbeit so auch der Lohn — 128 bis 165 Rubel in fünf Tagen.

In vollem Gang ist die Reinigung des Getreides auf der Tenne und die Abtransportierung des Korns an den Staat. Das Getreide ist rein und trocken. Für jeden Zentner bekommen wir für gute Qualität 5 bis 6 Kilo Zusatz. Mit jedem Tag wird das Tempo der Getreidelieferung an den Staat verstärkt. Dem sozialistischen Wettbewerb haben sich die Schafförer angeschlossen. Sie sorgen für den ununterbrochenen Getreideabtransport zum Elevator in Kustanai. Die besten Schafförer sind Iwan Kolenko, Pjotr Rudenko, Stanislaw Schimpf.

Der Arbeitseifer der Belegschaft, besonders der Mechanisatoren, ist die Garantie dafür, daß der Sowchos „Organisator“ seinen Aufgaben gewachsen ist, die Ernte rechtzeitig und ohne Verluste einbringt und seine Verpflichtungen gegenüber dem Staat gegenüber erfüllt.

P. HERMAN,  
Oberökonom des Sowchos „Organisator“  
Gebiet Kustanai

## Kundgebung sowjetisch-deutscher Freundschaft

Minsk. (TASS). Eine vieltausendköpfige Kundgebung der sowjetisch-deutschen Freundschaft unter Teilnahme von Walter Ulbricht und führenden Repräsentanten Belorusslands fand im Motorenwerk von Minsk statt.

Stellvertretender Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets und Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Belorusslands F. A. Surganow sprach von der Freundschaft zwischen den Werktätigen der Sowjetunion und der DDR, der die Gemeinsamkeit der Ideale, der Zielsetzungen und Aufgaben zugrunde liegt. Er berichtete über den Ausbau und die Vertiefung der wirtschaftlichen und kulturellen Kontakte zwischen beiden Ländern.

F. A. Surganow verurteilte zornig die Aggression der USA-Imperialisten in Vietnam.  
Der Redner erklärte, durch ihren konsequenten Kampf gegen die Gefahr eines neuen Weltkrieges, durch

die unermüdete Entlarvung der abenteuerlichen Politik der westdeutschen Militaristen trete die DDR als ein wichtiger Faktor des Friedens und der Sicherheit in Europa auf.

Walter Ulbricht betonte in seiner Rede, daß der erste sozialistische deutsche Arbeiter- und Bauern-Staat der Welt mit dem Sowjetland durch das gleiche Ziel im Kampf für den Weltfrieden, für den Aufbau des Sozialismus in der DDR und des Kommunismus in der UdSSR eng verbunden sei.

Er legte dar, wie die Werktätigen der DDR unter Führung der SED mit Hilfe der anderen Bruderländer den Sozialismus aufbauen und so dem ganzen deutschen Volk ein Beispiel demokratischer friedlicher Entwicklung auf der Grundlage der Freundschaft mit allen Völkern der Welt zeigten.

Walter Ulbricht reiste von hier nach Berlin ab.

## Hohe Leistungen

Hohe Leistungen erreichte der Kombiführer des Sowchos „Eut Iljitscha“ der junge Kommunist Reinhold Kraft. Er hat 410 Hektar Getreide in Schwaden gemäht. In der Schicht erfüllt er bis zwei Normen, mäht und drischt täglich 50—60 Hektar.

Dem erfahrenen Mechanisator wurde der rote Wimpel eingehängt.  
W. LANG  
Nordkasachstan

## Erntezeit — heiße Zeit

### Gustav Bachmann — Ernteheld

Auf dem uferlosen Getreidefeld der vierten Komplexbrigade des Kolchos „Put k kommunizmu“ bewegt sich eine Kombe mit einem Breitschnittmäher „ShWN-10“. Über dem Aggregat flattert ein rotes Fähnchen — das Symbol eines Spitzenreiters im sozialistischen Wettbewerb.

„Er ist einer von unseren Besten“, sagte der Leistungsrechner der Brigade Arnold Schmidt. „Jeden Tag überbietet er das Soll. Seine Rordleistung beträgt 108 Hektar. Das sind drei Schichtnormen.“

Den Erntehelden Gustav Bachmann bekam ich erst um Mitternacht zu sehen, als dieser seine Kombe endlich abstellte. Er kam in Verlegenheit, als er erfuhr, daß er im Rayon den ersten Platz behauptet. „Ich arbeite wie alle“, sagte er bescheiden.

Wie gesagt, nimmt Gustav Bachmann im sozialistischen Wettbewerb den ersten Platz ein. Aber schon sitzen ihm Alexander Becker und Jakob Schaber auf den Fersen. Sie haben mit ebensolchen Kombines und Breitschnittmähern schon fast 1000 Hektar Halmfrüchte gemäht. Die Kolchosbauern der Wirtschaft „Put k kommunizmu“ ringen in diesem Jahr um die Erfüllung von anderthalb Getreidebeschaffungsplänen, das heißt, sie wollen 40.000 Zentner Getreide an den Staat verkaufen.

G. SCHULZ  
Gebiet Semipalatinsk

## WIR HALTEN SCHRITT!

Im Sowchos „Sewastopolski“ sind schon alle Halmfrüchte in Schwaden gemäht und auf einer großen Fläche gedroschen. Der durchschnittliche Hektarertrag erreicht 15,8 Zentner.

In den Brigaden, die von Leo Lange, Johannes Semke und Martin Andrikowz geleitet werden, erntet man sogar 17—18 Zentner Korn je Hektar. Die Brigade Leo Langes hat in zehn Tagen das Getreide von 3.429 Hektar in Schwaden gemäht. Die Brigade von Johannes Semke bewerkstelligte es in zwölf Tagen auf 4.166 Hektar.

Anderthalb und zwei Normen am Tag — das ist die Devise der Sowchosmechanisatoren. Das schaffen die erfahrenen Kombiführer Wilhelm Braun, Jakob Dell, Alexander Litwinenko, Wassili Andrikowz und David Hammermeister.

Die Schafförer Andrej Sadikow und Andrej Sinizin transportieren täglich mehr als 100 Tonnen Getreide.  
Die Getreidebauer haben auf ihrer Versammlung beschlossen, dem Aufruf der Landwirte des Ordschonikide-Rayons zu folgen, den Plan der Getreidelieferung an den Staat ums Doppelte zu überbieten.  
I. PETROW  
Gebiet Koktschetaw

## PROBEWEISE REISERENTE

Ksyt-Orda. Der Kommunist Kali-Adyrbekow ist der beste Mechanisator im Reisanbau-Sowchos „Sunakatski“. Ihm wurde die Ehre erwiesen, als erster die Reisernte zu beginnen. Seinen Mähdrescher hat er so renoviert und so abreguliert, daß

jedlicher Reisverlust ausgeschlossen zu sehen, als dieser seine Kombe endlich abstellte. Er kam in Verlegenheit, als er erfuhr, daß er im Rayon den ersten Platz behauptet. „Ich arbeite wie alle“, sagte er bescheiden.

## DER GETREIDESTROM FLIEßT

Eine vortreffliche Ernte der Halmfrüchte erzielten die Kolchosbauern des Kolchos „Landmann“ auf einer Fläche von 5036 Hektar. Es sind bereits über 4.000 Hektar gemäht und die Schwaden von fast 2.000 Hektar gedroschen worden. Die Kombiführer Jakob Schäfer, Asser Hinz, Alexei Domaschkin und andere erfüllen ihr Tagessoll zu 170 und 196 Prozent. Der Hektarertrag beträgt 16,1 Zentner.

An die Getreideannahmestelle wurden bereits 15.000 Zentner Getreide abgeliefert. Die Kolchosbauern wollen den Beschaffungsplan vorfristig erfüllen.

Die erfolgreiche Abtransportierung des Korns wird durch die mechanisierte Tenne gefördert, die in 24 Stunden über 2.000 Zentner reinigt, d. h. das ganze Getreide, das von den Kombines eintrifft. Das Verladen eines Kraftwagens nimmt nur

3 Minuten in Anspruch. Die störungsfreie Arbeit der Getreideeinrichtungsmaschinen sichern der Leiter der Tenne Wilhelm Gehring und der Maschinenwart Woldemar Allbrandt.  
J. PETROW  
Gebiet Koktschetaw

## Sowjetische Delegation in der Türkei

Istanbul. (TASS). Der Außenhandelsminister der UdSSR, N. S. Patolischew, und seine Begleiter sind am Montag aus Izmir nach Istanbul gekommen. N. S. Patolischew, der sich in der Türkei auf Einladung der türkischen Regierung aufhält, wurde von Vertretern der Behörden und Geschäftskreise willkommen.

Er erklärte auf dem Flugplatz vor Korrespondenten: „Unsere eigentlichen Besprechungen fanden in Ankara statt. Wirörterten eine große Zahl von Problemen des gegenseitigen Handels. Wir sind dessen gewiß, daß unsere gegenseitigen Handelsbeziehungen sich entwickeln werden.“

„In Izmir besichtigten wir die 35. internationale Messe, an der auch die Sowjetunion teilnimmt. Einwohner von Izmir besuchen gerne den sowjetischen Pavillon. Die Türkei zeigt auf der Messe viele Exponate eigener Produktion. Man kann sagen, daß die Türkei den Weg der Wirtschaftsentwicklung fest beschritten hat.“

Ich möchte dem türkischen Volk alles beste in seinem Schaffen wünschen. Wir sind mit unserem Besuch in der Türkei sehr zufrieden.“

## FÜR DIE HEBUNG DES LEBENSSTANDARDS

NEU DELHI. (TASS). Der indische Minister für Planung Ashoka Mehta hat den beiden Kammern des Parlaments den Entwurf des vierten Fünfjahrplans unterbreitet. In dem Entwurf wird gesagt, daß der IV. Fünfjahrplan eine entscheidende Etappe in der Entwicklung der Wirtschaft des Landes sein werde. In diesem Zeitabschnitt müsse die Grundlage dafür vorbereitet werden, um am Ende des V. Fünfjahrplans eine sich selbst versorgende Wirtschaft zu erzielen.

von 237,5 Milliarden Rupien vor. Von dieser Summe sind 136 Milliarden Rupien für Investitionen in den staatlichen Sektor bestimmt. Im Laufe des vierten Fünfjahrplans soll das Nationaleinkommen alljährlich um 5,5 Prozent zunehmen.

Dank planmäßiger Entwicklung in den letzten 15 Jahren sei das Land zu höherem Entwicklungstempo der Wirtschaft vorbereitet worden. Der vierte Fünfjahrplan stelle die Aufgabe der weiteren Umgestaltung der Struktur der indischen Wirtschaft und die Hebung des Lebensstandards des Volkes.

Der Entwurf sieht insgesamt Minimalbewilligungen in Höhe

## Beileid zum Ableben Salajans

Das Zentralkomitee der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR haben dem Zentralkomitee der Rumänischen Kommunistischen Partei und der Regierung der Sozialistischen Republik Rumänien tiefbegründetes Beileid zum Ableben des Armeegenerals Leontin Salajan, namhaften Parteifunktionärs, Staatsmanns und Militärs Rumäniens ausgesprochen. In dem Telegramm wird betont, daß Leontin Salajan seine Kräfte und seine Kenntnisse für die Sache des sozialistischen Aufbaus in Rumänien, die Schaffung und Stärkung der Streitkräfte des Landes eingesetzt hat.  
(TASS)



GBIET DSHAMBUL. Der Tschu-Staudamm unweit des Dorfes Georgijewka. Er dämmt den Fluß Tschu ab. Von hier fließen die Wasser des Flusses in zwei Kanäle. Der eine versorgt die Kolchos- und Sowchosfelder Kasachstans, der andere die Kirgisien mit Wasser. Foto: W. Posdenko

## In 20 Tagen

Im Sowchos „Kijalinski“, Rayon Sowetski, ist die Ernteeinbringung besonders gut in der fünften Abteilung organisiert, die von F. Helfrich geleitet wird. Hier wird Gerste und Weizen gemäht. Die Kombiführer Johann Voht, Ernst Wittenberg, Johann Reih, Kassen Nulpajew, Otto und Robert Wagner überführen täglich ihr Soll.

Das gereinigte Getreide wird sofort zu dem Elevator von Kijalinsk abtransportiert. Gleichzeitig mit den Erntearbeiten hat man auch das Herbstpflügen begonnen. Die Ernte soll in 20 Tagen eingebracht und die Herbstfurche bis zum 1. Oktober gezogen sein.  
W. HAUS  
Gebiet Nordkasachstan

## In unserer Republik

### BANNERTRÄGER DER REISANBAUER

Den ehemaligen Knecht Shachajew nennt man den ersten Bannerträger des Kolchos „Ksyt-Tu“. Zur Gründungsversammlung des Arels kamen damals Ibrai und seine Freunde mit einer roten Fahne. Deshalb wurde auch der Kolchos „Ksyt-Tu“ — „Rotes Banner“ — genannt. Jene Tage liegen weit zurück, aber Shachajew ist Bannerträger geblieben — er ist Meister hoher Reisernten. Die erste Höchstleistung hatte Shachajew 1944 erreicht — 72 Zentner Reis je Hektar. Aber seit dieser Zeit steigerte er die Erträge, und 1965 erreichte der berühmte Reisanbauer 92 Zentner je Hektar.

Für seine selbstlose Arbeit wurde Ibrai Shachajew mit vier Leninorden und mit einem Orden des Roten Arbeitsbanners ausgezeichnet. Shachajew ist Held der Sozialistischen Arbeit und Staatspreisträger. Seine Erfahrungen im Reisanbau sind in allen Republiken unseres Landes und auch im Ausland weit bekannt. In Japan wurde ein spezielles Buch herausgegeben, wo Shachajews Agrotechnik ausführlich beschrieben ist. Die Reisanbauer aus Kuba, Vietnam, Indien und Birma lernen bei Ibrai.

Shachajew liefert nicht nur den billigsten, sondern auch viel Reis an den Staat. In den letzten 25 Jahren lieferte er mehr als 200.000 Zentner dieses „Silberkorns“. Seinem Ruf folgend, wurden 400 Jungen und Mädchen Reisanbauer.

Viele von ihnen bekommen schon lange gute Reiserträge und sind ebenfalls Helden der Sozialistischen Arbeit geworden. Shachajew erhielt zu seinem 75. Geburtstag viele Glückwunschkarten aus verschiedenen Gebieten unseres Landes. Herzlich gratulieren ihm das ZK der KP Kasachstans und der Ministerrat unserer Republik. Für seine Errungenschaften im Reisanbau wurde Ibrai Shachajew anlässlich seines 75. Geburtstags mit dem fünften Leninorden ausgezeichnet.  
M. KIM,  
Instrukteur des Rayonpartei-Komitees  
Gebiet Ksyt-Orda

## Siedlungen für Hirten

Semipalatinsk. (KasTAG). Der Lenin-Kolchos, Rayon Urdschansk, baut Siedlungen für Hirten mit gut eingerichteten Wohnhäusern, Kraftanlagen, Kauläden, Krankenhäusern und mechanisierten Viehställen. In den neuen Siedlungen sind viele Häuser schlüsselfertig. Im Zentralgebiet, in den Brigaden und Farmen des Kolchos, befinden sich ungefähr 50 Objekte im Bau. Es werden eine Mittelschule, ein Kino, ein zweistöckiger Kindergarten, ein Krankenhaus, viele Wohnhäuser und wirtschaftliche Gebäude errichtet. Dafür sind rund 2 Millionen Rubel assigniert worden. In den Siedlungen der Wirtschaft Wasserleitungen gelegt und die Straßen asphaltiert werden.

Bau. Es werden eine Mittelschule, ein Kino, ein zweistöckiger Kindergarten, ein Krankenhaus, viele Wohnhäuser und wirtschaftliche Gebäude errichtet. Dafür sind rund 2 Millionen Rubel assigniert worden. In den Siedlungen der Wirtschaft Wasserleitungen gelegt und die Straßen asphaltiert werden.

## Wasserbecken der Freundschaft

Dshambul. (KasTAG). Bei dem kirgisischen Dorf Kirovskoje unweit von Dshambul hat man mit dem Bau des Kirovskoj Stausees begonnen. In der Gebirgsschlucht, aus der der Talas in die Ebene strömt, wird ein mächtiger Damm aus Eisenbeton errichtet. Seine Höhe beträgt 84 Meter, die Länge — 370 Meter. Das Becken mit 550 Millionen Kubikmeter Wasser wird vollständig den Abfluß des launenhaften und eigenwilligen Bergflusses regulieren. Der Stausee wird zusätzlich über 100 tausend Hektar neuer Ländereien in Kirgisien und Kasachstan bewässern und auf einer gleichen Fläche wird die Bewässerung verbessert.

Die Landwirte des größten Bewässerungsassises im Gebiet Dshambul, der Lass-Assinsk-Oase, wo man sich mit Zuckerrüben, Getreide, Wein und Gartenbau beschäftigt, werden mit Hilfe dieses Wasserbeckens 19.000 Hektar neuer Ländereien bewässern können.

## Start der Schafe auf... die Aussaat

Pawlodar. (KasTAG). Zwanzig Schäferherden starten auf... die Aussaat der mehrjährigen Gräser der Wirtschaften des Rayons Lebjaschinsk. Die Ländereien, die durch Erosion für den Ackerbau nicht mehr nutzbar sind, werden mit Hilfe der Flugzeuge und Schafe in Wiesen verwandelt. In den Sowchos „Majkaragajski“ und „Wostotschny“ wird mit dem Flugzeug

20 Kilogramm Schitnjaksamen je Hektar ausgesät. Dann läßt man die Schafe ins Feld. Während sie die gebliebenen Stoppeln und Gräser verzehren, stampfen sie den Samen in den Boden ein. Die Wirtschaften des Gebiets wollen mehr als eine halbe Million Hektar der erosionsbeschädigten Ländereien mit Schitnjak besäen.

## Patrouille der Gesundheit

Uralsk. (TASS). Auf den Getreidefeldern und Weiden am Ural kursieren Patrouillen der Gesundheit. In den Autos mit dem roten Kreuz befinden sich Therapeuten, Chirurgen, Epidemiologen, Hygieniker. Die Ärzte untersuchen die Feldlager, die Viehfarmen, machen medizinische Untersuchungen, leisten

den Erkrankten Hilfe. Ihnen folgen die Apotheker, die den Kranken die von den Ärzten verschriebenen Arzneien bringen. Den medizinischen Patrouillen stehen spezielle Autos, Sanitätsflugzeuge, moderne Geräte und Instrumente zur Verfügung. Die Wandapotheken sind ebenfalls mit allem Nötigen versorgt.





# aus aller welt

## Erfolge laotischer Patrioten

Hanoi. (TASS). Die Volksarmee der Befreiung von Laos hat im Laufe eines Monats (bis zum 23. August) in hartnäckigen Kämpfen gegen die Truppen der rechten Gruppierung 1577 Soldaten und Offiziere außer Gefecht gesetzt.

In diesem Zeitabschnitt wurden von den patriotischen Kräften 4 Flugzeuge des Gegners abgeschossen und eine große Menge Heeresgerät erbeutet, meldet die vietnamesische Nachrichtenagentur unter Bezugnahme auf eine Mitteilung von Radio Stimme Pathet Laos.

## KAMPF DER NEGER

New York. (TASS). Über 100 Kämpfer für die Bürgerrechte der Neger zogen durch die Straßen von Milwaukee (Staat Wisconsin). In einem Bezirk der Stadt stießen die Demonstranten auf eine tausendköpfige Menge Rassisten, die sich auf Verbrennen der Schwarzen! „Tötet die Neger! Um ein neues

Blutvergießen zu verhindern, mußten Hunderte bewaffnete Polizisten mit aufgeblitztem Bajonett eingreifen.

In der Stadt Waukegan (Staat Illinois) wurden am 28. August bei Zusammenstößen 7 Personen verletzt und verhaftet.

## JAHRESTAG DES VOLKSAUFSTANDES

Paris. (TASS). In der französischen Hauptstadt fanden Festlichkeiten und verschiedene Veranstaltungen zum Jahrestag des Volksaufstandes gegen die Okkupation in Paris statt. An den Festveranstaltungen nahmen prominente Führer der Widerstandsbewegung Ober-Roi-Tanguy, Georges Marrane, Albert

Ouzoulias, Vertreter der politischen Parteien, der Gewerkschaften und gesellschaftlicher Organisationen, darunter Waldeck Rochet, teil.

„Dieser Festakt erinnert daran“, erklärte der Vorsitzende des Pariser Beiratskomitees, Andre Tolleit, „daß das Volk die Erniedri-

gung abgelehnt und sich zum Kampf gegen die Unterdrücker erhoben hat. Diese Lehre dient der Erhaltung des Glaubens an die Zukunft Frankreichs. Die Einheit der Widerstandskämpfer stütze sich auf deren gemeinsamen Willen, die Freiheit, die Demokratie und der sozialen Gerechtigkeit.“

## Erklärung der SWAPO

Daressalam. (TASS). Die Volksorganisation Südwestafrikas (SWAPO) übernimmt die Verantwortung für die Befreiung ihres Heimatlands, heißt es in einer Erklärung dieser Partei.

## Wahre Helden

PARIS. (TASS). Die Filmregisseure Mario Marais und Isidoro Romero sind kürzlich von einer Reise durch „portugiesisch“-Guinea zurückgekehrt. Auf Ersuchen der afrikanischen Unabhängigkeitspartei „portugiesisch“-Guinea und der Kapverdischen Inseln (Paigós) haben sie einen Film über den Kampf der guineischen Patrioten gegen die Salazar-Ländrüber gedreht. Am Sonntag veröffentlichte „Humanité Dimanche“ einen Artikel der beiden Filmschaffenden über ihre Eindrücke von der Afrikareise. „Wir haben 500-600 Kilometer in den befreiten Gebieten des Südens „portugiesisch“-Guineas zurückgelegt“, schreiben sie. „Die portugiesischen Truppen halten die Städte, einige Bastionen, aber die Dörfer stehen nicht unter ihrer Kontrolle.“

Wie Marais und Romero feststellen, kämpfen die guineischen Patrioten kühn gegen die salazarischen Ländrüber. Sie greifen zu zweit und zu dritt Nachschubkolonnen, Garnisonen an und erheben beim „Die Patrioten, die die kolonialistische Propaganda als Banditen darzustellen sucht, sind wahre Helden.“

„Mit Hilfe der afrikanischen Brüderländer und sozialistischer Staaten sei es den Kämpfern für die Freiheit von „portugiesisch“-Guinea gelungen, eine reguläre Armee aufzustellen, die mit neuesten technischen Mitteln ausgestattet ist und von gut ausgebildeten Kommandeuren befehligt wird. „Die Armee der Patrioten verfügt jetzt über Waffen, die es ermöglichen, entscheidend zur Offensive überzugehen.“

Im Dokument wird betont, daß bei bewaffneten Zusammenstößen zwischen Einheiten der nationalen Befreiungskräfte und den rassistischen Truppen 15 Soldaten der regierungstreuen Truppen getötet wurden.

Die SWAPO stellt fest: Der Justizminister der Südafrikanischen Republik Vorster, der im Parlament sprach, sagte nur die halbe Wahrheit, indem er sich auf die Erklärung beschränkte, daß in Ovamboland nur 2 Afrikaner getötet und 8 verwundet wurden. An den Zusammenstößen mit SWAPO-Anhängern habe nicht die Polizei wie Vorster behauptete, sondern die reguläre Armee teilgenommen.

In den Kampfsituationen haben die Portugiesen die Initiative verloren, schreiben die Verfasser. Einzelgänger in ihren Unterschlüpfen machen die Eroberer nur hin und wieder Ausfälle zu Strafoperationen. Sie fürchten das Risiko und ziehen es vor, die Luftwaffe blinde Schläge führen zu lassen. Der Stab der portugiesischen Truppen weiß ganz genau, daß hauptsächlich Kinder und Frauen Objekte dieser Luftüberfälle sind, schreiben Marais und Romero.

Die Verfasser des Artikels schildern dann das Leben in den befreiten Gebieten, die zwei Drittel des Territoriums von „portugiesisch“-Guinea ausmachen, und bewerten hoch das Streben der patriotischen Kräfte des Landes, eine neue Gesellschaft zu schaffen, die frei von Not, Analfabetentum und Unterdrückung des Menschen durch den Menschen ist.

## Für radiologischen Schutz

Wien. (TASS). Hier trat ein Symposium über Probleme der Entwicklung der Neutronenphysik für radiologischen Schutz zusammen.

Am Symposium, das von der internationalen Atomenergie-Agentur veranstaltet wird, nehmen Wissenschaftler aus 23 Ländern so auch aus der Sowjetunion, sowie Vertreter von 3 internationalen Organisationen teil.

## PUGWASH-KONFERENZ

Warschau. (TASS). Die 16. Pugwash-Konferenz wird vom 11. bis zum 16. September in Sopot tagen, meldet die polnische Presseagentur. Hauptthemen der Konferenz werden sein: die Minderung der Spannungen in Europa und die Abrüstung.

Wird eingeladen sind namhafte Wissenschaftler und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens aus 23 Ländern: Australien, Österreich, Großbritannien, Argentinien, Belgien, Ungarn, der DDR, Holland, Dänemark, Israel, Indien, Italien, Kanada, Norwegen, der VAR, Polen, der Sowjetunion, den USA, Frankreich, der Bundesrepublik Deutschland, der Tschechoslowakei, Schweden und Jugoslawien.

## ERHARD VERHANDELT

Oslo. (TASS). Nach den politischen Verhandlungen, die am Montag in Oslo zwischen dem BRD-Kanzler Erhard und dem norwegischen Ministerpräsidenten Borten stattfanden, wurde in der Kanzlei des Ministerpräsidenten eine Pressekonferenz abgehalten. Der Staatssekretär Bive teilte auf der Pressekonferenz mit, daß bei den Verhandlungen spruchreife Fragen der NATO, Probleme der Beziehungen zwischen Ost und West und die deutsche Frage besprochen wurden. Die Seiten seien übereingekommen, bis zu der Veröffentlichung des gemeinsamen Kommuniqués, nichts über den Inhalt der Aussprachen und deren Ergebnisse zu berichten.

# FRÜCHTE DER SONNE UND DER ERDE

Gleich, wenn du auf das Territorium des Botanischen Gartens trittst, wo die 3. Ausstellung der Gärten und Blumenzüchter Zelinograd stattfindet, bist du entückt. Wie schön sind die Gladiolen! Wieviel Frische und Sonne leuchtet aus ihnen! „Die Blumenliebhaber können sich hier bis 115 Blumen- und Pflanzenarten ansehen“, erzählt die Exkursionsführerin Tichonowa. An der Ausstellung nehmen sowohl Einzelpersonen wie auch ganze Kollektive teil. Auf der Ausstellung kann man auch viel Obst sehen,

das aus dem Süden übersiedelt ist und sich im Rayon Zelinograd gut akklimatisiert hat. Hier sieht man auch eine Schautafel des Zelinograd-Waldwirtschaftlichen Instituts, ausgestellt sind die Apfelsorten „Bely Naliv“, eine Riesensonnenblume, vier Weintraubensorten, die von dem Gärtner K. Kramer gezüchtet werden. Birnen aus dem Garten von E. Kiss und Düggende duftende Blumen sind hier zu sehen.

Angenehmes Erstaunen rufen die Exponate hervor, die von der „Gärtnergesellschaft“, Agronom des Zelinograd landwirtschaftlichen Instituts, ausgestellt sind. Die Apfelsorten „Bely Naliv“, eine Riesensonnenblume, vier Weintraubensorten, die von dem Gärtner K. Kramer gezüchtet werden. Birnen aus dem Garten von E. Kiss und Düggende duftende Blumen sind hier zu sehen.



Der Assistent des Lehrstuhls für Planung, Vera Kirilowa, die hier ihre Gärtnergesellschaft vertritt, sagt: „Auf unserem Boden kann man alles anpflanzen sowohl empfindliche Teerosen wie auch blaue Tomaten. Man muß nur wollen und sich fleißig an die Arbeit machen. Unsere Gesellschaft zählt 74 Mitglieder, die alle leidenschaftliche Gärtner sind. Wir haben 5 Hektar Land. Auf dieser Fläche wachsen rund 2 tausend Obstbäume, Dutzende Blumenorten.“

„Sagen Sie Bitte“, fragten wir, „warum wird dieses nützliche Berggärtner nicht auf die anderen Kollektivgärten des Gebiets verbreitet?“

Vera Kirilowa hat: „Mögen sie zu uns kommen. Mit Vergnügen werden wir den Liebhabergärtnern nach Kräften helfen.“

Die Erfahrungen dieses Kollektivs im Gartenbau müßten weit verbreitet werden.

Die Station der jungen Naturfreunde ist ebenfalls hervorzuheben. Die Aslern, Rosen, Georginen, die von den sorgfältigen Kinderhänden gezüchtet wurden, sind sehr hübsch.

Besucht die Ausstellung! Sie werden ein großes Vergnügen daran haben!

W. WOLDEMAR

Zelinograd

UNSER BILD: Die jungen Naturfreunde Natascha Archipowa und Natascha Pawlowa. Schule Nr. 1, Zelinograd, mit den von ihnen gezüchteten Blumen.

Foto: D. Neuwirt

## ZWEITE ERDÖLRAFFINERIE

Karachi. (TASS). Die zweite Raffinerie Pakistans wurde vom Präsidenten des Landes, Ayub Khan, eröffnet.

## ERFOLGE DER GEMÜSEBAUER

Fast 10 Jahre leitet der Kommunist Johann Rollhäuser die Gemüseabteilung im Leninski-Sowchos, Rayon Karasu, Gebiet Kustanai.



Zusammen mit dem Traktoristen Adam Krötter, den Arbeiterinnen Elisabeth Bucharowa, Agrafina Nikolajenko, Lydia Lorenz legte Rollhäuser neben dem Zentralkolhoft einen „Gemüsegarten“ an. „Alles für die Hausfrau, alles für den Tisch.“

Hier, auf einer Fläche von 35 Hektar, gedeihen die schönsten Tomaten, Gurken, Möhren, Rotrüben und anderes Gemüse.

Die Gemüsebauer versorgen nicht nur die Sowchosarbeiter mit allem erforderlichen Gemüse, sondern verkaufen solches auch noch den Beschaffungsorganen und anderen Wirtschaften. Im vorigen Jahr hatten sie einen Ernteertrag von 174 Zentner je Hektar erzielt.

Gute Bodenbearbeitung, Düngung und Berieselung der Gemüsekulturen, garantieren ihnen in diesem Jahr einen noch höheren Ernteertrag, so, daß die Belegschaft dieser Abteilung ihre Verpflichtung — 180 Zentner je Hektar — auch in diesem Jahre überbieten wird.

Dabei hat man hier noch einen Versuchsgarten auf einer Fläche von 7 Hektar angelegt, in welchem schon Kirschen und viele Beeren wachsen.

Dabei hat man hier noch einen Versuchsgarten auf einer Fläche von 7 Hektar angelegt, in welchem schon Kirschen und viele Beeren wachsen.

UNSER BILD: Johann Rollhäuser im Obstgarten.

Text und Foto: W. Woronin



Zwei amerikanischen Militärflieger, James Hatton und James Young, die über dem Territorium der DRV abgeschossen wurden, wandten sich in einem offenen Brief an alle amerikanischen Militärangehörigen, die an dem Aggressionskrieg gegen Vietnam teilnehmen.

„Wir haben begriffen“, heißt es im Brief, „daß der Krieg gegen Vietnam ein verbrecherischer Krieg

ist, weil er die Souveränität und territoriale Unantastbarkeit dieses Landes verletzt.“

UNSER BILD: James Hatton (rechts), Offizier des Flugzeugtrügers „Independence“, und James Young, Major der Luftstreitkräfte der Basis in Thailand. Rechts — eine Seite ihres Briefes.

Vor der Konferenz tritt in Jablona bei Warschau das ständige internationale Pugwash-Komitee zusammen, um aktuelle politische und organisatorische Fragen zu erörtern. In der Vorbesprechung in Jablona wird die Tagesordnung der 4. Sektion der Konferenz festgelegt werden: für Abrüstung in Europa, für Minderung der Spannungen in Europa, für allgemeine und vollständige Abrüstung und für Mittel zur Einschränkung der Rüstungen.

# WETTBEWERB EHRENAMTLICHER VERBREITER DER „FREUNDSCHAFT“ FÜR DAS JAHR 1967

Der im ersten Halbjahr 1966 stattgefundenen Wettbewerb zur Verbreitung der Zeitung „Freundschaft“ hatte bei vielen Lesern Anklang gefunden. Wir berichten schon von seinen Ergebnissen, von den glücklichen Gewinnern der ersten drei Prämien. Diese Prämien sind:

1. PRÄMIE: Touristenreise an Bord eines komfortablen Motorschiffes auf der Route Leningrad — Astrachan — Leningrad. In 22 Tagen legt das Schiff auf der Neva und dem großen See des Nordwestens, dem Wolga-Baltischen Kanal und von Rybinsk bis Astrachan auf der Wolga eine Strecke von 7 500 Kilometer zurück. Die Reisenden lernen die größten Industrie- und Kulturzentren des Wolgabereichs kennen, besichtigen die Stadt Leningrad an der Neva, Jaroslawl, Gorki, Kasan, Ulanow, Kulschyschew, Saratow, Wolgograd, Astrachan und andere Städte an den malerischen Ufern des mächtigen Wolgastroms.
2. PRÄMIE: Eine 21tägige Touristenreise an Bord des Touristenzuges „Kasachstanz“. Die Fahrgäste dieses rollenden Erholungshelms besuchen die Küste des Kaspiischen Meeres und die Hauptstädte Aserbaidschans, Baku, machen sich mit der Metropole Gruzins Tbilissi und der Hauptstadt Armeniens Jerewan bekannt, mit den historischen Denkmälern und den Sehenswürdigkeiten dieser Städte, werden aber den größten Teil der Reise an der ewiggrünen kaukasischen Schwarzmeerküste verbringen. Die Reiseroute schließt die Städte Batumi, Suchumi, Gudauta, Adler, Gagra, Sotschi und die Heldenstadt Wolgograd ein.
3. PRÄMIE: Eine 20tägige Erholungsreise in die Heldenstädte der Ukraine: 8 Tage in Kiew, 4 in Odessa und weitere 8 Tage in der ruhmreichen Schwarzmeerfestung Sewastopol. Von Sewastopol aus geht es auf eine Autoreise am Südpol der Krimhalbinsel entlang.

Die Sieger des Wettbewerbs 1966 sind gegenwärtig schon unterwegs.

Euch aber, liebe Freunde, stehen diese Reisen noch bevor, denn HEUTE MACHEN WIR SIE MIT DEN BEDINGUNGEN UNSERER NEUEN WETTBEWERBS DER

EHRENAMTLICHER VERBREITER UNSERER ZEITUNG FÜR DAS JAHR 1967 BEKANNT. Hier sind sie:

1. Die drei Hauptpreise — eine Schiffsreise Leningrad — Astrachan — Leningrad, eine Reise im Touristenzug „Kasachstanz“ und eine Reise durch die Heldenstädte der Ukraine — werden jenen Werbern zugesprochen, die die meisten Exemplare der „Freundschaft“ verbreiten.
2. Jeder, der nicht weniger als hundert Exemplare der „Freundschaft“ verbreitet (umgerechnet auf ein Jahresabonnement), wird an der Auslosung einer Zusatzprämie teilnehmen — einer Touristenreise durch die Sowjetunion.
3. Jeder, der von 50 bis 100 Exemplare der „Freundschaft“ verbreitet (umgerechnet auf ein Jahresabonnement), wird an der Auslosung einer zweiten Zusatzprämie teilnehmen — einer Touristenreise durch Kasachstan.
4. Alle Werber, die 50 und mehr Exemplare der „Freundschaft“ verbreiten (umgerechnet auf ein Jahresabonnement), werden mit Kleinbibliotheken deutscher Bücher prämiert, die aus Werken deutscher Klassiker, einzelnen Werken zeitgenössischer deutscher Schriftsteller und Sammelbänden unserer sowjetdeutschen Dichter und Prosaiker bestehen.

Auf Wunsch des Gewinners können die deutschen Bücher durch russische oder kasachische ersetzt werden.

Endtermin der Einsendungsfrist für die von den örtlichen Post- oder „Sojuspetsch“-Stellen beglaubigten Abon-

nementslisten, die als Grundlage für die Zusammenfassung der Ergebnisse dienen, ist der 20. Dezember 1966 (Datum des Poststempels).

WIR BITTEN ALLE TEILNEHMER DES WETTBEWERBS, UNS DIE LISTEN ODER NACHRICHTEN ÜBER DEN GANG DER WERBUNG LAUFEND EINZUSENDEN.

Alle Werber, die uns ihre Adresse mitteilen, werden mit Werbematerial und Abonnementlisten beliefert.

Wir erinnern daran, daß die Annahme von Jahresabonnements wie üblich bis zum 25. November 1966 währt.

**BESTELLUNGEN AUF DIE „FREUNDSCHAFT“ WERDEN VON ALLEN PUNKTEN DER „SOJUSPETSCHAT“-UND ALLEN POST-ABTEILUNGEN DER SOWJETUNION ANGENOMMEN.**

Der Abonnementspreis beträgt für ein Jahr — 5,28 Rubel, für 6 Monate — 2,64 Rubel, für 3 Monate — 1,32 Rubel, und für 1 Monat — 0,44 Rubel.

Von allen Fällen der Beschränkung oder Nichtannahme der Bestellungen bitten wir, unverzüglich die Redaktion der „Freundschaft“ in Kenntnis zu setzen.

UNSERE ADRESSE: Zelinograd, Uliza Mira, 53.

Und nun, liebe Freunde und Werber, ans Werk! Wir hoffen, Sie unter den Preisträgern zu sehen.

Die Werbeliste auf S. 3.

**DIE REDAKTION**

## Zusammenkunft der Literaturschaffenden

Baku. (TASS). Hier begann eine erweiterte Sitzung des Sowjetischen Komitees für Verbindung mit den Schriftstellern Asiens und Afrikas zur Unterstützung Vietnams. An der Zusammenkunft nahmen prominente Schriftsteller aus verschiedenen Unionsrepubliken teil. Anwesend sind ferner 50 ausländische Literaturschaffende aus der Demokratischen Republik Vietnam, Südvietnam, vielen Ländern Europas, Asiens, Afrikas und Lateinamerikas.

Die Sitzungsteilnehmer werden die Rolle der Schriftsteller bei der Verstärkung der Solidarität mit dem gegen die USA-Aggression kämp-

fenden vietnamesischen Volk erörtern.

Vorgesehen ist eine Zusammenkunft der Schriftsteller mit den Einwohnern Baku und anderer aserbaidhanischer Städte ein literarischer Abend und ein Konzert, deren Erlös dem Vietnam-Hilfsfonds zugeführt wird. Das Treffen in Baku wird bis 4. September dauern.

Die Tagung eröffnete der Vorsitzende des Sowjetischen Komitees für Verbindung mit den Schriftstellern Asiens und Afrikas Sarwar Asimow.

Werte Redaktion! Gestatten Sie uns, durch Ihre Zeitung allen, die mit uns die Schmerzen des frühen Ablebens unseres

Gatten, Vaters und Bruders teilen, unseren innigsten Dank auszudrücken.

Familie RUDI

**REDAKTIONSKOLLEGIUM**

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Montag und Donnerstag.

UNSERE ANSCHRIFT: г. Целиноград, ул. Мира, 53 Редакция газеты „Фроиндшафт“

TELEFONE: Chefredakteur 19-09, Sekretariat 79-84, Abteilungen: Propaganda 16-51; Part- und politische Massenarbeit 16-51; Wirtschaft 78-50; Kultur 16-51; Literatur und Kunst 77-50; Information 18-71; Leserbriefe 77-11; Buchhaltung 56-45; Fernruf 70.

Redaktionsschluß: 18.00 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit).

Типография № 3 г. Целиноград.

УН 01753. Заказ № 7996.